

Geschäft Nr. 2

Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes des Kirchenrates

Kirchenrat Ennetbürgen - Rechenschaftsbericht 2013

Erfolgreiches aktiv weiterführen – Eigene Wege gehen und neue Wege beschreiten!

Unser Gemeindeleiter, Diakon Elmar Rotzer hat unsere Pfarrei in den letzten 20 Jahren positiv geprägt. Dafür danken wir ihm herzlich. Dabei ist vieles entstanden, das sich in dieser Zeit etabliert hat und heute wie von selbst läuft. In den vier Grundbereichen Gottesdienst (den Glauben feiern), Katechese (den Glauben verkünden), Diakonie (den Glauben leben) und Koinonie (den Glauben miteinander teilen) wird sehr gut und erfolgreich gearbeitet.

Die Gemeindeleitung darf sich dabei auf gute Stellvertreter, einen kompetenten Kirchenrat, einen kooperativen Pfarreirat, ein gut harmonisierendes Seelsorgeteam und viele aktiv mitwirkende Gruppen und Arbeitskreise verlassen. Es bereitet Freude, mit anzusehen, wie unsere Pfarrei ihren Weg beharrlich weiterverfolgt und als eigenständige Gemeinde ohne Priester vor Ort bestens funktioniert. Die Pfarrei Ennetbürgen ist ein Modell für die Zukunft, in dem Männer und Frauen sowohl für die Pfarreileitungsaufgabe als auch als Vorsteher und Vorsteherinnen der Eucharistie in Frage kommen. Gemeindegemeinschaften in Form von Grosspfarreien unter der Leitung eines umherreisenden Priesters können nicht die Lösung sein.

Das kirchliche System bedarf einer Revision. Diese geht über die Frage der Zulassungsbedingungen für die geweihten Ämter hinaus. Von "oben" und "nebenan" ist zurzeit nichts Konstruktives zu erwarten. Es benötigt Impulse von "unten", von der einzelnen Pfarrgemeinde, dort, wo das christliche Miteinander noch im überschaubaren Rahmen stattfindet. Die Praxis fordert neue pastorale Lösungen. Sie decken sich nicht mit denjenigen, die an den kirchlichen Schreibtischen produziert werden. Auf jeden Fall bestärken uns die vielen positiven Feedbacks seitens vieler kirchennahen und auch kirchenferner Dorfleute. Unser Bestreben ist es, "eine Kirche von unten" zu schaffen, die ihr Schicksal selbst in die Hand nimmt. Wir hoffen, dass die dazu erforderlichen innerkirchlichen Neuerungen endlich eingeführt und umgesetzt werden.

Klare Haltung

Der gesamte Kirchenrat von Ennetbürgen lehnt die diskriminierende Haltung des Bischofs von Chur kategorisch ab. Nach wie vor heisst er alle Besucherinnen und Besucher der Gottesdienste in der Kirche von Ennetbürgen auch zum Kommuniongang und zur Kindersegnung herzlich willkommen.

Personelles

Unsere Pfarreiverantwortlichen verrichten ihre Aufgaben stets mit grosser Motivation. Die neuen Religionslehrpersonen Irène Hürzeler, Conny Schaufelberger und Gaby Gabriel sammeln in den Schulklassen, Heim-

und Kleingruppen bereits wertvolle Erfahrungen und werden dabei von den "alten Hasen" Elvira Nick, Berta Christen, Moni Amstutz und Elmar Rotzer hilfreich unterstützt.

In diesem Jahr durften wir gleich drei Jubiläen feiern und verdanken: St. Jost-Sakristanin Margrit Zimmermann-Haas für 15 Jahre, Religionslehrerin Berta Christen-Waser für 10 Jahre und Gemeindeleiter Elmar Rotzer für 20 Jahre. Nach 18-jähriger Mitwirkung im interkonfessionellen Religions- und Heimgruppenunterricht ist Maya Weekes in ihren wohlverdienten Ruhestand eingetreten. Ihnen allen ein ganz herzliches Dankeschön für ihre langjährige Treue. Im August hat Jeannette Tomasson ihre Arbeit als Heimgruppenleiterin begonnen. Herzlich willkommen im HGU-Team!

Projekte

Auch im Jahr 2013 wurden interessante Pfarreprojekte umgesetzt. Zu erwähnen sind die spirituelle Tageswanderung mit Pfarreimitarbeiterin Moni Amstutz nach Emmetten, Brennwald und Bauen, an der über zwei Dutzend Wanderfreudige teilgenommen haben. Die Pfarreireise nach Sizilien, die eine neunzehnköpfige Reiseschar nach Trinacria führte. Wie immer kam dort auch die Gemütlichkeit nicht zu kurz. Der Country-Gottesdienst mit Jeff Turner erfreute an einem ganz normalen Samstagabend über dreihundert anwesende Gottesdienstbesucherinnen und -besucher genauso wie die Formation der Tambouren, die Ende August mit ihren Rhythmen den Gottesdienst der Buochli-Chäppeli Chilbi mitgestaltete. In einer gut besuchten Buchvernissage veröffentlichten Gemeindelei-

ter Elmar Rotzer und Künstlerin Moni Amstutz auf St. Jost ein gemeinsames Werk mit dem Titel "Äs Wort vom Birgä", das aus Geschichten, Bibeltexten, Predigtgedanken und Bildern der beiden Herausgeber besteht und grossen Anklang fand.

Konzerte

Unsere Pfarrkirche eignet sich sehr gut für Konzerte, die auch zahlreich besucht werden. An Aschermittwoch fand im Rahmen der Bürgerstock Momente eine besinnliche Mittagspause mit Nils Mönkemeyer statt, der auf der Viola Solosuiten von Johann Sebastian Bach spielte. Derselbe Künstler spielte Mitte Dezember mit seinen Freunden weitere Werke von Bach, Delalande, Soler, Brunetti und Boccherini. Ein voller Erfolg waren auch die beiden Konzerte von BergMusik, das Dreikönigskonzert von Rita Barmettler (Gitarre, Gesang), Marianne Limacher (Panflöte, Querflöte) und Maryna Burch (Orgel) im Januar und das volkstümliche Konzert am Bettag mit Dani Häusler (Klarinette, Saxophon), Willi Valotti (Akkordeon) und Maryna Burch (Orgel).

Unvergessen bleibt auch die CD-Taufe von Monika und Andrea Frank am Abend des 2. Novembers, an dem unsere Pfarrkirche bis auf den letzten Platz gefüllt war. Freude bereiteten auch das Kurzkoncert der Jungmusik Ennetbürgen an der Pfarreiversammlung am Bettag und Ende Oktober die königliche Orgelmusik und gregorianischen Gesänge von Peter Scherer und Armin Würsch, eine musikalische Messe ohne liturgischen Vorsteher. Weitere Konzerte klassischer oder volkstümlicher Art werden uns auch im Jahr 2014 in unserer 120-jährigen Pfarrkirche erfreuen.

Musik im Gottesdienst

Verschiedene Formationen bereichern immer wieder unsere Liturgie. Nicht vergessen möchte ich die verschiedenen Formationen der Musikschule, Solistin Berta Odermatt und natürlich unsere fünf Organisten Peter Scherer, Carlo Christen, Andreas Scheuber, Lukas Reinhardt und Michaela Bissig-Niederberger, aber auch Armin Würsch und die einzelnen Musikantinnen und Musikanten, die all unsere Gottesdienste mit ihren Instrumenten stets feierlich begleiten. All diese Künstlerinnen und Künstler bringen verschiedene Leute in unser Gotteshaus und machen es möglich, dass Kirche und Liturgie als etwas Bereicherndes erfahren werden. Ihnen gebührt daher ein grosses Dankschön!

Buochli-Chäppeli Chilbi

Am 25. August durften wir wieder die Buochli-Chäppeli Chilbi feiern. Das erste Mal meinte es das Wetter nicht so gut mit uns und es regnete. Der Anlass wurde trotzdem ein grosser Erfolg, dank den Tambouren, der lebhaften Predigt von Elmar Rotzer und dem feinen Apéro!

St. Jost

Eine Arbeitsgruppe überarbeitete die St. Jost-Broschüre. Diese wurde als Beilage in der Ausgabe "Us eysen Dorf" beigelegt. Anhand der neuen Panorama-Tafel fällt es den vielen Besuchern auf St. Jost nun einfacher, die umliegenden Berge zu bestimmen.

Pfarreiblatt

Zweimal im Jahr trifft sich die Pfarreiblattkommission, bestehend aus Elmar Rotzer, Franz Wyrsch, Jörg Nick und Sabine Waser, um weitere Berichte pro

Semester zu planen und zu koordinieren. Es ist uns ein Anliegen, stets aktuelle und interessante Leitartikel zu schreiben, so auch die Abonnenten über unsere Kirchgemeinde zu orientieren.

Pfarreirat

Der Pfarreirat, bestehend aus 11 Mitgliedern trifft sich viermal im Jahr, um in den Bereichen Liturgie, Katechese, Diakonie und Gemeindeaufbau rückblickend zu analysieren wie auch ausblickend neue Ideen zu schaffen oder weitere Projekte zu planen. Mit Bedauern mussten wir auf Ende Jahr den Rücktritt von Franz Wyrsch entgegennehmen. Wir danken ihm von Herzen für seinen unermüdlichen Einsatz und das grosse Interesse an unserer Pfarrei.

Ökumene

Das Verhältnis unserer Pfarrei mit der reformierten Schwesterkirche ist offen und freundschaftlich geprägt, die Zusammenarbeit klappt sehr gut. Der Religionsunterricht wird neben den ersten beiden Primarklassen (HGU 1 und 2), den fünften und sechsten Primarklassen sowie den ersten und zweiten ORS-Klassen nun auch neu in den vierten Primarklassen interkonfessionell geführt.

Diakonie

Neben der Liturgie und der Glaubensverkündigung nimmt die Diakonie als kirchlicher Sozialdienst in unserer Pfarrei eine bedeutende Rolle ein. In der Zusammenarbeit mit dem Stützpunkt Altersbetreuung Ennetbürgen und der Politischen Gemeinde (Winterhilfe, Jugendkommission, Soziales) wirkt unsere Pfarrei in der Person des Ge-

meindeleiters als Key-Player mit. Dabei darf er sich auf viele freiwillig helfende Hände und die in unserem Dorf noch gut funktionierende Nachbarschaftshilfe verlassen. Alle Helferinnen und Helfer im Diakoniebereich verdienen grosse Anerkennung.

Friedhof

An der Frühjahrsgemeindeversammlung 2013 wurde über den Bau einer neuen Aufbahrungs- und Abdankungshalle abgestimmt. Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Politischen Gemeinde und der Katholischen Kirchgemeinde stimmten den Anträgen zu, und somit konnte im Herbst mit den Vorbereitungsarbeiten und dem Bau begonnen werden. Die neue Aufbahrungs- und Abdankungshalle wird vor Ende Mai fertig erstellt sein und am Sonntag, 25. Mai 2014 eingeweiht werden. Die Bevölkerung wird zu diesem Anlass herzlich eingeladen, Details dazu folgen über die Presse.

27 mal wurden im Jahr 2013 auf unserem Friedhof Bestattungen wahrgenommen und Angehörige mussten von nahestehenden Menschen Abschied nehmen. Die Hälfte der Bestattungen fand im Gemeinschaftsgrab statt, für die weiteren Ruhestätten wurden das Urnenerdgrab, das Urnennischengrab und einmal das Plattengrab (mit Urnenbestattung) gewählt. Erdbestattungen fanden letztes Jahr keine statt.

Beziehungen und Öffentlichkeitsarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Behörden, Institutionen, Vereinen, Kommissionen und Gruppen im Dorf funktioniert sehr gut. Unsere Pfarrei ist im Dorf präsent und nimmt ihre Aufgaben

entsprechend wahr. Dabei legen die Pfarreiverantwortlichen vermehrt Wert auf ein gutes Marketing.

Pfarreisekretariat

Das Pfarreisekretariat ist Anlaufstelle für die verschiedenen Anliegen unserer Gemeindemitglieder. Die Organisation und Koordination der allgemeinen Dienstleistungen, Anlässe und Aktivitäten nimmt stetig zu. Das Sekretariat unterstützt und entlastet den Gemeindeglieder und den Kirchenrat in seinen administrativen Aufgaben und übernimmt die wichtige Funktion der Vernetzung zwischen den Räten einzelner Gruppen und der Bevölkerung von Ennetbürgen. Seit Mitte Januar ist unsere Pfarrei Besitzerin einer eigenen Homepage, die vom Pfarreisekretariat betreut wird. Unter www.pfarreenetbuergen.ch können Sie sich über unsere Dienstleistungen, die aktuellen Anlässe und vieles mehr informieren. Drei Sekretärinnen, Luzia Hubacher (50 %), Sabine Waser (25 %) und Rita Amstutz (10 %) teilen sich die Arbeit in den zahlreichen und vielfältigen Arbeitsbereichen.

Sakristanen-Dienst

Die Sakristane sind verantwortlich für einen reibungslosen Ablauf der Liturgie, der Gottesdienste, Sterbegebete, Mai- und Oktoberandachten, sowie der Gottesdienste des Pfarreiteams. Der Kirchenbesuch des HGU (Kirchen- und Turmbesichtigung) wird vom Sakristan durchgeführt. Die Reinigung und der Unterhalt der Liegenschaften und des Friedhofs gehören auch zum Arbeitspensum der Sakristane.

Ministranten-Arbeit

Die Sakristane betreuen 31 Ministranten

ten während des ganzen Jahres. Die Weihnachts- und Osterzeit sind für die Minis immer ein besonderes Erlebnis. Am Christkönigsfest wurden 3 Ministranten/innen feierlich in unsere Schar aufgenommen.

Alle fünf Jahre, quasi als das Highlight einer Ministranten-Karriere in Ennetbürgen, führte in diesem Jahr die Ministranten-Reise in den Europa-Park nach Rust. Die 27 teilnehmenden Kinder und Jugendlichen verbrachten dort als Dank für ihren Dienst eine unbeschwernte Zeit.

Liegenschaften

Die traumhaft schöne Lage auf St. Jost hinterlässt für alle Bewohner von Ennetbürgen und die vielen Gäste einen bleibenden Eindruck. Allerdings hat diese exponierte Lage für die Fassade des Wohnhauses auch seine Nachteile. Speziell die mit Schindeln verkleidete Südseite hat in den letzten Jahren durch Wind und Wetter stark gelitten. Der grosse Umfang der Schäden kam erst richtig zum Vorschein, als die ganze Fassade eingerüstet war. Diese Fassade wurde in aufwendiger Arbeit renoviert und ganze Flächen mit neuen Schindeln versehen. Nach dem Abschluss der Holzarbeiten wurde der Haussockel, die Fenster, Fensterläden und die Fassade mit einem neuen Anstrich versehen.

Feldkreuz

Auf dem Wanderweg von Ennetbürgen nach St. Jost kommt man auf halbem Weg auf der Bürgenstockstrasse am Feldkreuz vorbei. Beim Christuskörper des Feldkreuzes handelt es sich um einen Kunstguss. Er stammt aus dem königlichen bayrischen Hüttenamt in München. Das Original steht auf dem

Friedhof in der bayerischen Hauptstadt. Die Inschrift unten am Sockel lautet: "Siehe deinen Erlöser und deinen Richter". In diesem Jahr wurde das Feldkreuz demontiert und in der Metallbauwerkstatt total überholt. Der Christuskörper wurde nach dem Entfernen des Rostes neu mit Blattgold beschichtet und das Kreuz aus neuen Stahlprofilen konstruiert. Genau nach 116 Jahren nachdem das Kreuz zum ersten Mal errichtet wurde, konnte das Kreuz am 16. April 2013 aufgerichtet und am 28. April durch unseren Gemeindeleiter neu eingesegnet werden.

Finanzen

Der Jahresabschluss 2013 ist positiv ausgefallen. Dank der Budgettreue aller Verantwortlichen in unserer Pfarrei können die Kosten eingehalten werden. Unser Ziel ist nach wie vor, die Schulden abzubauen und bereit zu sein, zukünftige Investitionen tätigen zu können. Über Details der Rechnung wird in diesem Büchlein informiert.

Ohne Freiwillige läuft gar nichts

Ohne Freiwillige geht es in unserer Gesellschaft nicht. Vieles davon, was heute möglich ist, wäre undenkbar; ja, gäbe es gar nicht. Und doch wird es immer schwieriger, Menschen zu finden, die sich über das Durchschnittliche hinaus engagieren. Das gilt bei Weitem nicht nur in der Kirche. Unser spezieller Dank und unsere grosse Anerkennung gilt euch allen, liebe Freiwillige hier in Ennetbürgen

Aus dem Pfarreibuch

	2012	2013
▪ Gesamtzahl Katholiken:	3'076	3'084
▪ Taufen:	67	54
▪ Eheschliessungen:	19	22

▪ Bestattungen:	21	26
▪ Erstkommunikanten:	21	21
▪ Ministranten:	31	31
▪ Firmlinge:	27	24
▪ Kirchnaustritte:	15	14
▪ Kircheneintritte:	0	2
▪ Gedächtnisse:	74	52
▪ Stiftsmessen:	55	48
▪ Opferkerzen, CHF:	19'777	19'292
▪ Fastenopfer, CHF:	15'048	17'840

Ich danke

Ich danke Diakon Elmar Rotzer, seiner Familie und seinem Team und allen Mitarbeitenden in der Pfarrei für die hervorragende Zusammenarbeit. Dass dies nicht selbstverständlich ist, zeigt ein Blick über unsere Pfarreigrenzen hinaus. Mit unseren verschiedenen Aufgabengebieten streben wir das gleiche Ziel an: Seelsorge und Diakonie in unserer Pfarrei zu ermöglichen. Es ist mir auch ein grosses Anliegen, allen für das geschenkte Vertrauen und die Unterstützung im vergangenen Jahr während meiner Präsidialzeit zu danken. Ich arbeite mit einem Traumteam zusammen!

Ich wünsche mir eine mutige und offene Kirche, die künftig noch lauter und unmissverständlich ihre Stimme erhebt, um ihren Auftrag zu erfüllen und um glaubwürdig zu bleiben.

März 2014

Thomas Rebsamen
Kirchenpräsident